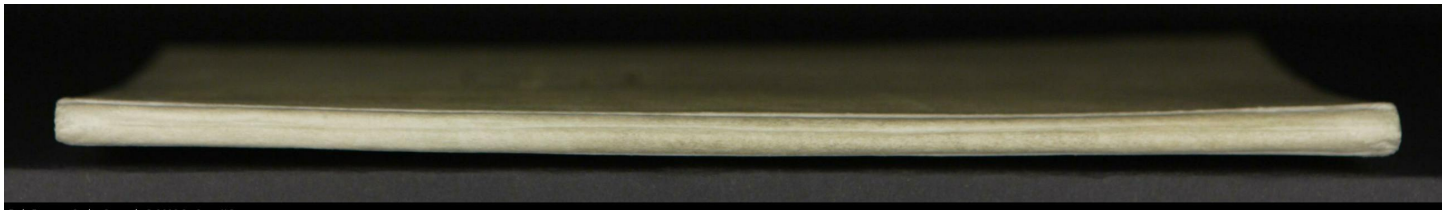
Plattyſk Viſe
om Slaget
ved Hemmingſtedt
ca. 1500.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

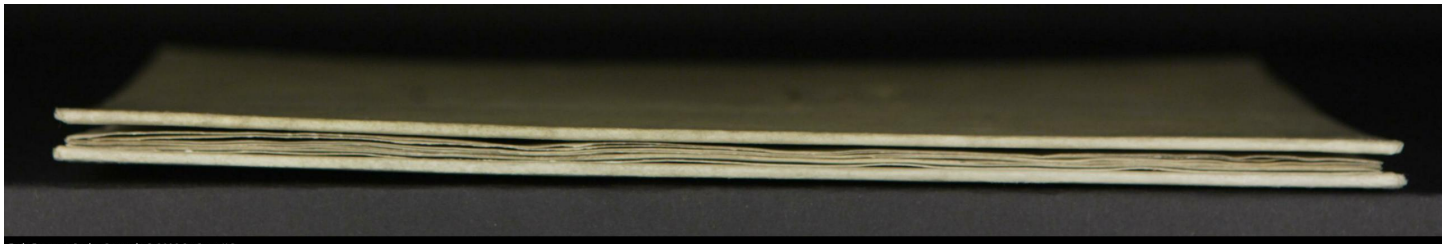


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

35,-139 DA BOX

4°

(LN bis 241)

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Wat in hundert iaren vnde nu is gheſcheen:
In dethmerſchen/dat mach me hyr leſen vñ ſeen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Alze me schref dusent.iiij.hundert vnde vere
Do quam in dethmerschen eyn groter heer
Alze Jseren hinrikes sone eyn grot vorste rike
Hartich Gert eyn vramer man eyn here vā Sleßwike

He heft vorbadet alle sine gude mennen
He wölde in dethmerschen ghaffhe en to erkennen
Wylle gy ock nu by my bliuen
Se seden alle gnedige here myt gude vnde myt liue

Vyfteyn ridders sint tosamende wesen
Vnde veer hundert gude menne vth ghelezen
Ane bure vnde ander krighes knechte
Erē herē woldē se bystāt doen vñ doen dē dyngē rechte

Alzus sint se in dat lant ghetaghen
De dethmerschen sint alle ghevlaghen
Vth dem weghe dar se sleken
Se lepen alle tor hamme to myt eren langen peken

De holsten tasteden alle menliken tho
Jd was perd osse swyn effte koe
Dat wart alle nicht vorgheten
Kleder al wat dar was dat smyde wart aff gespleten.

Do se eren market sus hadden ghedaen
De schutten mosten myt deme roue gaen
Al na deme holsten lande
Se menden se heddē gudē koep-de here bleff to pande.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Do ſe wedder in de hamme quemen
De dethmerſchen erer do waer nemen
Myt armborſten vnde myt eren peken
In ſo groter grimmicheyt ſe den vorſten dorſteken

De wech de was to male gantz enge
Dar ſe quemen in ſo grote dwenge
Nemant mochte dem anderen entwyken
De meſte hope blef dar doet de arme myt dem tyken

Her himrick van ſiggen eyn ridder gued
De hadde tomale eynen vryghen moet
He entwolde nicht vortzaghen vlagen
De bantre brachte he myt macht dar dō effte he hadde

Do de ridder dat vornam
Dat ſyn gnedighe here nicht na enquam
Em was vthermaten bange
He wolde ſik leuer laten doetſlaen wen he were vangē.

He is wedder to deme hupen ghereden
Vñ heft myt ſinē twen ſoens in ſinen doed gheſtreden
Dar hōrt eynem eddelen manne van eren
Sus heft he dar ſin lyff ghelaten by ſinē eddelen heren

Dar worden ghevangen. yyy. gude man in al
Her wulff pinviſk quam ock mede in den tal
Och vrunde latet vns nu leuen
Eſſchet ſulver vñ ghold wy willent gerne gheuen

De dethmerſchen maketen do eyn vorbunt
Se breken marienborch bet in de grunt
Se wolden dar nene ſlote liden
voen de holſten wedd quemē ſe ſcholdē dar nicht to tydē

So wolden de vangen al wol bewaren
Se ſeten daer in ſo groten varen
Se dachten mennighe wunderlike weghe
Se ſchreuen eren vrunden to dat me yd doch fleghe

Jd is gheſettet teyn iaer in gud beſtant
De eyne mochte vorſoeken des anderen land
In eynen guden ſalighen vrede
Mochten ſe ſo vort myt ruſte ſitten were wol ere bede

Dat hefft ghetaen ſo mennich leue vaer
Kōninck kerſten reyſede to rome apenbaer
Do heft em de keyſer gnedigen ghegeuen
De dethmerſchē ſcoldē em gaen in hāt dat was alzo ge
ſchreuen

De kōninck heft ſinen baden vth gheſant
He bad dat ſe em wolden gaen in hant
Vnde maken ſik nicht alto vordraten
He wolde en eyn gnedich here ſyn by erer prīuileie laten

Den baden hebben ſe ſere vorſmaet
Wat ſe antwet deden dat was quaet
Vnde bōden dem gnedighen vorſten ſiner kronen
Jft he ſick wolde nūghen laten myt eimē ſchepel bonen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Int iaer M.cccc.wolde dyt kōnink Hans weken
Vnde myt velen heren eyn vorbunt spreken
Dat he wolde horsam maken etlike lande
Vele volkes was em wilkame dat me em sande

Do nu de stede dat hebben vornamen
Sulke eyne grote vorsammelinge tosamende kamen
Se hebben vnder malkanderen ghesprake
Tōrne mūren walle wylle wy al vaste maken

De kōnink is myt hertich Frederik ouereyn ghekamen
De oldenborgheschen heren hebben se mede ghenamen
Her hans van ancuelde de wart nicht vorgheten
Riddere vnde gude menne de al hoech weren beseten

So se nu alzus tosamende weren
De groten mechtigen vorsten vnde heren
Eyn yewelik na sineme state
Dar sach me so mēnigē schonē mā dat was bauē mate

Des tōnde sick de kōninck vp der holsten erde
Myt groter manheyt to vothe vnde to perde
Vthestrecket sine flōghel tho beyden enden
Ghewapent van hōuet to vothe beth vp de lenden

Sus sint se ghetagen in dethmerschen vnuorzaghet
Des dinxstedaghes na scolastice der reyne maghet
Myt alzo grotem ghesmūchte vthermaten
Se haddē dat so vorgeset se woldē nemande leuē laten

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

De erſte nacht ſint ſe to alnerſto pe ghebleuen
Dar mochte nemant vor en ſtreuen
De eyne leep int ſuden de ander int norden
vente de gharde wolde yd alle morden

Des middewekens ſint ſe int ſtrē na wyntberge toghē
Allent dat dar was is wech ghevloghen
Eyn yewelick wor he ſick mochte beſchuren
Wente yd weren alle arme nakede buren

Des donredaghes tōghen ſe na meldorp vnvordraten
Dar hebben ſe ſik myt den dethmerſchen ſchaten
Da gharde was ghar vnnorzaghet
De armen lůde worden van dem eren gheyaget

De kranken de nu nicht lopen enkonden
Blinden bedderedeghe ſe ſeten efte ſtunden
Dar en is nicht ghеſpaert de moder myt dem kynde
Alle ſint ſe vormordet dar ghelyk eynem vetten rynde.

Sus hebben ſe do meldorpe inghenamen
Vnde ock de kerken tho erem vramen
Dar hebben ſe der hande mechtighen ghebruket
wat in ſchappē vñ kiſtē was hebbē ſe dar vth gepuket

Tor ſtunt is de tornne ghetzyret myt eynem teken
Eyn crůtze myt gholde vnde parlen beſteken
Alzo de keyſer conſtantinus eer heft ghebaden
Up dat em god deſte luckelyker wolde raden

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Do hebben ſe meldorpe ſo vaſte begrauen
Dar ſcholde me den armen lüden vele vor lauen
Vp dat ſe ſo vele willigher weren
To denende erem gnedighen leuen heren

Des ſonnauendes wart dar eyn man vth gheſant
De in deme lande was wol bekant
Vmme tho vorſpeende de weghe na henninkſtede
Vnde denne vort na der heyde dar mede

De ſulue man wart gheuangen
Se wolden ene beyde morden vnde hangen
Se grepen ene by den haren by halſe vnde kynne
Segge vns wat heft de köninck in deme ſinne

Och leuen vrunde latet my nu leuen
Ick wyl iuw apenbar tho erkennen gheuen
Yd ſchal iuw altomale doen baten
So verre gy my myn lyf willen laten

Dar heft he bekent vnde tho ſtaen rechte vort
Wo de köninck myt deme hertighen hadden wort
De heyde vnde lunden in thonemen vp eynen dach
Dat ick in der warheyt wol ſeggen mach

Alze nu dorch rades etliker vorghangen nacht
Se ſick vp den ſouenteyn Februario hadden bedacht
Se ſeghen den mandach myt dunkerk eyt an ſtaen
Do ſe wolden tho ſtryde alle riden vnde ghaen

Indrengende ſint ſe kamen myt groter ſchaer
Dat duchte en do weſen ſunder vaer
Myt des köninges grote beſcherminge
Dat in veler heren bekarminge

Dar ſint ghehort trummitten vnde bungen
De büſſen in dem hemmel klungen
Vp euender erden myt groteme ſchalle
De ſchöte weren by neneme talle

Alzus hebben ſe mi laten witlick doen
Dat ſe hedden de nature lyk eynem ſwoen
Wan em kumpt des dodes dwanck
So heuet he vp vnde ſinget eynen ſanck

De dethmerſchen dar al ſtylle to ſweghen
Dörch ere liſtighe vnde ſeker weghen
Nemen ſe der gharden al euen waer
De quemen en alle vnder oghen daer

In eynem engen weghe ſlymich vnde dreckich
De dyk hoech de grauen deep vnde ſlickich
Reghen. ſnee. wynt was en alle enteghen
Dar van ſe ſo groten vnchten kreghen

Alze do de vorſammelinge den ſtryd ſcholden ſlaen
Sint ſe alle myt der ſchare der perde vmme ghedaen
Van Kalnen beyder groter vorſammelinge
Was dat land in groter mangelinge

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Alzus benangen were lichtliken vmme ghegaen
Dar vp so drecht men groten wan
De menden se weren alle bedraghen
Al wolden se nicht se mosten yd waghen

Hülpe is ghebruket mannigerleye
Dar is worden witlick er drogherye
De schütten vth deme norden
De dachten se to vorquelen vnde to morden

De dethmerschen de weghe wol bekanden
Beth wē alze de dar weren vth vromden landen
Des hadden se so vele beter eyner moet
Vnde trósteden sick sulucn in crer noet

Van crer schickinge sint se nicht gheweken
Wat en wart ghesecht scholden se nicht breken
Dyt helden se al sunder spot
Al tohope vor eyn gheboth

Marien hülpe gades werdighe moder
De se vorbad to thesum vnser broder
Jn en was alle er tovorlaet
De enachten se nicht al weren se noch so quaet

Des hebben se myt vasten vnde myt beden
Vnde andere gude werke de se deden
Vp dat se worden ghevryet van smerten
Hebben se ghebichtet van alle erem herten

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Dar hebben ſe entfangen alle ghemene
Den licham iheſu criſti in der oſtien klene
Vp dat en god ſo vele gnedigher wolde weſen
Dat ſe erer vyende mochten gheneſen

Eyne reyne küſche iunckfrouwe ſe dar to koſte
Myt entholdende erer küſcheyt dede ſe eyn ghelofte
Deſſe de was er banreſörerſche vp dem weghe
Der yennen dede behelden den zeghe

Ere ſpyſſe is dar entwey ghedelet
De waghen beſtande pert vnde volck vornelet
Myt büſſen vnde myt eren baghen macht
Vnde dat dorch ſunderger gades kraft

Dch wo ſere worden ſe do vorneret
Do ſe van eren perden worden ghekeret
Dat en hande vnde voete begunden tobeuen
Dar mochte nemant wedder ſtreuen

Se ſint ghewecken vp eynem ſmalen weghe
Wente ſe nicht enwuſten de ſteghe
In drange ſint ſe ouer malkander ghevallen
Dat matede de velheyt van en allen

Dar is der heren ridderlike ſchaer
So ſe quemen ſo ſint ſe bleuen daer
In ſchonem harnſche in koſtlikem ghewade
Synt ſe kamen to eyneme yamerliken bade

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Se stunden vortzaghet myt eren büssen vnde peken
Nu höret van gade eyn wunderlick teken
Alze men malet de hilghen vaken
De dar drouwet toscheten vnde nicht enraken

In vnsen daghen dyt wunder is gheboert
Dat in velen olderen nicht is ghehoert
Dat heren vnde knechte in velen striden vorvaren
So wunderliken hebben den zeghe vorlaren

Nu ys dyt ghescheen dorch gades raed
Al were wy denne noch so quaet
Eyn yderman schal sick suluen tůchten
So dorue wy des dodes nicht vruchten

Ock endarff sick nemant in siner sterkede lauen
Wen god vtstrecket sine hant van bauen
Vnde were he ock noch so schone
He wert towreuen alze eyne bone

Hadden se iuw auerkamen dorch eren nijd
Se hadden iuw maket lyff vnde gudes quijd
Sus is ghewandelt ere grote welde
So dat se dar fuste sint bleuen in deme velde

Wat is dar scheen eyn grot gheschal
Manck den ridderen vnde gude mans al
Do se seghen dat dat moes was vorgaten
Dat se lyff vnde gud scholden dar laten

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Alsus is de meste hope al dar ghebleuen
Dörch büssen.löde.pyle.peke merket euen
Ock etlike dorch harde yseren worden gheslagen
Der pyle was meer wen der ledderne baghen

Ne by vnsen tijden efte vor is dat ghedacht
Alzodane strijd vnde doetslacht
Ock in dessem ort landes nicht is ghescheen
Noch van yenigen mynschen ne is gheseen

Off du nu vraghedest wo vele dar sint ghewesen
God late se yo der ewighen pyne ghenesen
Ick löue sos dusent by paren
God wylle se alle an erer selen sparen

Hebben se dar int erste ghemysset
De sick dar alle hadden vp ghespisset
Dat se dar alle wolden wat halen
Se mostent al suluen myt der huth betalen

Se quemen dar alle vmme suluer vnde golt
De bitter doet dat was er solt
Hebben se ghekreghen vor er loen
Al moste yd mannich van dwange doen

Dar worden ock gheseen de gardeners
De leueden alze weldeners
Se wolden dar grot gud vorweruen
Se leueden alle sunder ee-men sach er dar vele steruen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Weldeners mach ick byldeliken wol spreken
Wente se kerken vnde klůse thobreken
De klöstere vorstören vnde de iunckfrouwē schenden
Vnde gade honspraken in allen enden

Villichte weren de gades vorgheten na ghebleuen
Dem köninge were meer victorie ghegeuen
Doch wol kan de richte gades vndersoeken
Al hadde he ghelesen alle de boeke

Ock mochte he alle berghe ouerkliuen
Nochtan enmochte he nicht beschriuen
Worumme god eyn dinck vake vorhenget
Dat vns dickwil alle gud inbringet

Nu alsus vort seggen summighe licht
Dat der dethmerschen ouer al nicht
Bauen twe hundert is efte sin ghebleuen
So dan summighe hebben beschreuen

De dyt gade van hemmele nicht to enlede
Vmme der othmodighen bede
Dorch sunderghe gades barmehertichеyt
Vorgyfft he vns alle vnse boßheyt

Ock dorch vnser sunde wol vele weren wert
Dat god dorch sine gnade van vns kert
So men hyr schynbarliken mach merken
Is god to lauen in alle sinen werken

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

De endesse grote victorie hest ghegeuen
So mannich skolt man is dar ghebleuen
Vnde so grote klenode ane mathe
Van gholde parlen eddele stene vnde siluueren vathe

Lauet gade vnde marien de vor iuw hefft ghestreden
Vp dat gy dyt besitten mogen myt vreden
Vnde legget gade altyd to de ere
Wente van iuwer macht were yd verne

Sunder twiuel wolde yd god alzo vorhengen
Dat dorch sine alderscharpesten strengen
Dorch der gharden vnde ander hates vnde nydes
Sin vorslaghen in.ty. vren tydes

Enwyllet iuw nicht to seer vorhauen
vonte dorch marien vorbidden van hauen
Is iuw desse victorie ghescheen
Villichte gy mochten yd noch wol vorseen

Willet ock de vorwinners nicht vorspreken
Villichte de denken yd noch towreken
Dede nu stat esse noch worden ghebaren
Dat rad kan gheringe vmme varen

Och god wo wandelbaer is vnse tyd
voren wy menen vrede so hebbe wy stryd
Aldus dit vnse schyp gheringe vorwandelst
Vnde broderlike leue voranderst

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

O wo dure is de victorie ghestaen
De myt blodstortinge wart ghedaen
Alze do se ghyngen myt beuenden speren
Nicht lude to ropen helpet dy to den eren

Gy lande enwyllet iuw nicht to seer vorheuen
Nu iuw god hefft sulck eynen zeghe ghegeuen
Ick bidde iuw legget affiuwen homodigen sieghe
Vnde denket vp de drouighen weghe

Dar du seghest de groten schar der doden
De dynen dar mede in groten nöden
Ere menlike kumme naket vnde bloet
Dar was nicht tosynde men iamer groet

Dyt is van dessen dingen nu ghespraken
wolde vd god nu noch an der zelen waken
Dat were gantz swaer tho betrachten
God möthe en ere pyne entsachten

Vnde laten en nu dessen smeliken doet
Dar se noch liggen naket vnde bloet
In dem velde vor wylden besten vnde hunden
God möthe se lözen van alle eren sunden

Des help en du moder der barmehertichevt
De du bist den armen sunderen bereyt
Vorbidde vns to dynem leuen kynde altosamen
Dat wy vns myt em mögē vrowē to ewighē tydē Amē

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 241 [35,-139 4°]